

In der Zeit von 18.30 - 19.00 Uhr fand der informelle Teil mit folgenden Themen statt:

- *Bericht zum Jugendleiter-Kurs in Rennes*
- *Ausstellung zum Kinder-Fotopreis*
- *Kontaktaufnahme zwischen Vorstandschaft des SJR mit Mitgliedern aus den Interessensgruppen*

1. Begrüßung

Um 19.08 Uhr eröffnete der Vorsitzende des Stadtjugendrings Erlangen, Andreas Drechsler, die Herbstvollversammlung 2013 in den Räumen des Treffpunkts Röthelheimpark.

1.1 Begrüßung der Delegierten

Der Dank ging an das zahlreiche Erscheinen der Delegierten. Insgesamt waren 49 stimmberechtigte Delegierte anwesend.

1.2 Begrüßung der Gäste

Der Vorsitzende Andreas Drechsler begrüßte alle Delegierten, den SJR-Vorstand und Gäste, insbesondere Oberbürgermeister Dr. Siegfried Balleis (CSU), Bürgermeisterin Dr. Elisabeth Preuß (FDP), die weiteren Kandidaten für das Amt des Oberbürgermeisters Dr. Florian Janik (SPD), Susanne Lender-Cassens (Grüne Liste) sowie Frank Höppel (ödp), die Stadträte der CSU-Fraktion Gisela Baumgärtel und Christian Lehrmann, die Stadträte der SPD-Fraktion Birgit Hartwig, Ursula Lanig, Jose Ortega und Wolfgang Vogel, Mathias Sand vom Bezirksjugendring Mittelfranken, Udo Rathje (Vorsitzender KJR Erlangen-Höchstadt), Ehrenamtsbeauftragte Renate Gregor.

Im Abschluss seiner Begrüßung dankte Andreas Drechsler den anwesenden Vorstandsmitgliedern und den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle für die gute Zusammenarbeit.

2. Formalia

2.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Herbstvollversammlung ist mit 49 von 57 Delegierten beschlussfähig. Die Beschlussfähigkeit wurde festgestellt.

2.2 Beschluss der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde zusammen mit der Einladung zur Herbstvollversammlung versandt. Die Tagesordnung wird dahingehend ergänzt, dass der TOP 8 zur Heldenaktion muss noch zur Abstimmung gestellt werden.

Antrag	Zur Abstimmung stand die Tagesordnung zur Herbstvollversammlung 2013.
---------------	---

Anmerkungen	
Abstimmungs- ergebnis	Die Tagesordnung wurde mit Stimmen 49-0-0 (Ja-Nein-Enthaltungen) angenommen.

2.3 Genehmigung des Protokolls der Frühjahrsvollversammlung vom 23. April 2013

Das Protokoll der Frühjahrsvollversammlung vom 23. April 2013 wurde mit der Einladung zur Herbstvollversammlung versandt.

Antrag	Zur Abstimmung stand das Protokoll zur Frühjahrsvollversammlung 2013.
Anmerkungen	
Abstimmungs- ergebnis	Das Protokoll wurde mit Stimmen 49-0-0 (Ja-Nein-Enthaltungen) angenommen.

2.4 Schriftführer

Als Schriftführer der Herbstvollversammlung wurde Markus Gorny der Versammlung vorgestellt.

3. Grußworte des Oberbürgermeisters Sigfried Balleis

Der OB begrüßt alle Delegierten, Stadtratsmitglieder und OB-Kandidat-/innen eingangs seiner Grußworte und lobte ebenfalls die Anordnung der Bestuhlung zur späteren Diskussionsrunde (Fishbowl/ im Kreis). Er dankte allen Mitgliedsorganisationen für ihren Einsatz in der Stadt Erlangen. Vor allem im Internetzeitalter sei es schwierig, die Jugendlichen noch zu organisieren. Auch das Schulpensum (G8) berge Schwierigkeiten, Jugendliche noch zu organisieren. Die Stadt Erlangen versuche stets, hier zu unterstützen. Der OB lobt in seiner Rede das Stadtteilhaus, vor allem der Mut, dieses Haus zu errichten; der OB bedankte sich auch für den Betrieb und den Bau des Hauses. In seinem Namen und auch im Namen der Stadtratskollegen bedankte er sich und freute sich auf die bevorstehende Runde.

4. Ehrenbriefverleihung an Ulrike Bertrams, JRK

Herr Oberbürgermeister Dr. Balleis verlieh den Ehrenbrief an Ulrike Bertrams. In seiner Ansprache betonte er ihr hochaktives Engagement im örtlichen und überörtlichen Bereich – und das seit mehr als 10 Jahren. Aktionen wie die Klimahelfer wurden sehr gelobt. Sie überzeuge durch ihre kreativen Vorschläge und ihre motivierende Arbeit, die sich auf Gruppen und ihre gesamte Arbeit niederschläge. Er bedankte sich – auch im Namen des Stadtrats – für dieses Engagement und hofft auch weiterhin auf dieses Engagement. Junge Menschen ohne Bezahlung zu motivieren sei schwierig. In der Jugendarbeit dieses zu lernen sei sehr großartig. In Würdigung ihrer Verdienste wurde ihr der Ehrenbrief verliehen. Neben der Urkunde wurde ihr von Oberbürgermeister Dr. Balleis ein Blumenstrauß überreicht. Auch Andreas Drechsler bedankte sich bei Ulrike Bertrams für ihr Engagement und überreichte ihr ebenfalls einen Strauß Blumen.

5. Schwerpunkt-Thema "Chefsache Jugendarbeit!? - Diskussion mit den OB-Kandidat/innen

Die Diskussion der Delegierten mit den OB-Kandidat/innen fand in Form einer „Fish-Bowl-Diskussion“ statt. Moderiert wurde die Diskussion von Simon Haagen (Burg Hoheneck).

Zuerst wurden von Simon Haagen die Oberbürgermeisterkandidaten der Diskussionsrunde begrüßt. Diese waren:

Susanne Lender-Cassens (Grüne), Dr. Elisabeth Preuß (FDP), Frank Höppel (ÖdP), Dr. Siegfried Balleis (CSU) und Dr. Florian Janik (SPD). Frank Heinze von den Piraten konnte leider nicht teilnehmen.

Nach der Vorstellung wurde der Modus der Diskussionsrunde vorgestellt:

In der Mitte saßen die Kandidaten, umrahmt von den Delegierten. Ein Platz in der Mitte blieb frei, den die Fragesteller später besetzen konnten, um ihre Frage zu stellen. Der Zeitrahmen für Fragende und Antwortende betrug jeweils 60 Sekunden. Vom Moderator wurde weiterhin gewünscht, die politischen Reflexe zurück zu stellen, um der Sache der Jugendarbeit Raum zu lassen.

Simon Haagen hatte sich im Vorfeld die Homepages der Kandidaten angesehen. Hieraus wurden Wortwolken generiert, die einen Eindruck über die Themenschwerpunkte der Oberbürgermeisterkandidaten liefern sollten.

Bei Dr. Balleis lagen vor allem Haushaltsthemen im Vordergrund, als jugendrelevante Themen war bei Dr. Balleis der Comicsalon zu finden. Bei den Herausforderern standen die folgenden jugendrelevanten Themen in deren Homepageinhalten im Vordergrund: Herr Dr. Janik (Frankenhof, Jugendfarm), Frau Dr. Preuß (das Wort „Vernünftig“), Frau Lender-Cassens (Kinder, Jugendsport) und bei Herrn Höppel (Jugendtrainer).

Zwei Themen sollten auf jeden Fall angesprochen werden; Räume für die Jugendarbeit (was ist gut, wo liegt etwas im Argen, wo gibt es Handlungsbedarf); Beteiligungsstrukturen für Kinder/Jugendliche. Als drittes Thema – falls noch zeitlich möglich – Förderung des Ehrenamts.

Im Anschluss stellten sich die Kandidaten mit 3 Schlagworten, die sie auszeichnen, kurz vor.

Themenschwerpunkt 1: Räume für die Jugendarbeit Erlangen

1. Frage von Heino Sand, Einzelpersönlichkeit des SJR (die Frage ging an alle Kandidaten): Dieses Haus (Treffpunkt Röthelheim) ist gut etabliert. Wann gibt es eine ähnliche Einrichtung in Büchenbach?

Kandidat	Antwort
Herr Dr. Balleis	Ein ähnliches Haus ist mit dem Familienstützpunkt in Büchenbach erst vor kurzem eingerichtet wurde – mit einem breiteren Fokus.
Herr Dr. Janik	Büchenbach ist einer der letzten Stadtteile, der noch wächst. Die soziale Infrastruktur darf nicht erst kommen, sondern dort Bür-

**Protokoll der Herbstvollversammlung
des Stadtjugendrings Erlangen**

am 19.11.2013 im Treffpunkt Röthelheimpark



Kandidat	Antwort
	gerarbeitet entstehen zu lassen. Die Strukturen müssen wachsen.
Frau Dr. Preuß	Im Familienstützpunkt sind viele Einrichtungen enthalten. Aber es fehlt an Räumen um alles zu organisieren.
Frau Lender-Cassens	Kinder und Jugendliche sollten möglichst früh bei der Planung gehört werden. Die Bedürfnisse müssen berücksichtigt werden.
Herr Höppel	Die Einrichtungen sind nicht miteinander vergleichbar. Mit dem neuen Sozialzentrum werden auch Räume geschaffen, um dort Kinder- und Jugendarbeit zu schaffen.

Nachgefragt! Es gibt in der Gollwitzerstr. keine Räume für Jugendarbeit. Die Frage wann wurde etwas ausgespart.

Kandidat	Antwort
Herr Dr. Balleis	Mehr ist besser aber das Angebot ist schon ganz ordentlich.
Herr Dr. Janik	Die Gollwitzer Str. hat den Nachteil, nicht im Neubaugebiet zu liegen. Umsetzung in der nächsten Wahlperiode. Planungen müssen zeitnah beginnen.
Frau Dr. Preuß	Es ist wichtig, dass alle Generationen bedient werden.
Frau Lender-Cassens	Keine Antwort auf die Nachfrage.
Herr Höppel	2015/2016 und SJR mitnehmen.

2. Frage: Sandra Schwarz, stellvertretende Vorsitzende des SJR – Es geht oft um Kinder, Erlangen, Sauberkeit, aber nicht um Jugend. Wie erleben Sie Jugend in Erlangen?

Kandidat	Antwort
Herr Dr. Balleis	Sehr aktiv, z.B. das JuPa. Sie engagieren sich für die Gleichaltrigen. Sie bringen sich auch in Städtepartnerschaften ein (z.B. 3.10. mit den Gruppen aus Jena). Dies weitet auch den Blick.
Herr Dr. Janik	Der öffentliche Diskurs und das, was von Jugend getan wird, passen nicht zusammen. Man liest über „Premium-Jugend“ oder „Störer-Jugend“. Es trifft nur einen ganz kleinen Teil von dem, was Jugend tut. Jugend hat einen Anspruch, nicht nur auf eine Nische reduziert zu werden, sondern sie sollen in ihrer Arbeit mitgestalten - sie sollen alles mitgestalten.
Frau Dr. Preuß	Ganz ähnlich wie Erwachsene mit vielen Ideen und Engagement. Manchmal stoßen sie auf unnötige Grenzen. Ein wesentlicher Punkt muss sein, dass sie Menschen haben, die sie in jungen Jahren bereits anleiten. Alle Verbände etc. sind wichtig, Jugendli-

Kandidat	Antwort
	<p>che anzuleiten, wie schön das Ehrenamt sein kann.</p> <p>Es ist in der Tat so, dass sich das Thema „Räume“ durch die Jahre so durchzieht. Sie hatte auch ihre Verwunderung darüber geäußert, dass z.B. gerade der BUND aus der Delegiertenversammlung hier keine Rückfragen stellt.</p>
Frau Lender-Cassens	<p>Ich vertrete eine Gegenposition zu dem bereits Gesagten. Jugendliche brauchen Raum, der nicht überwacht wird, in dem man sich ausprobieren kann. Kinder und Jugend sind heute ohne Zeit, weil Schule stresst. Jugend ist auch ohne Mitspracherecht – man darf was sagen, aber nicht mitbestimmen. So z.B. das JuPa, das bei anstehenden Entscheidungen nicht gehört werden muss.</p>
Herr Höppel	<p>Jugend erlebe er auch zu Hause. Jugend sei mal so, mal so – engagiert oder unengagiert. Räume schaffen, z.B. Sprungturm am Westbad. Jugend muss ein Podium finden, um sagen zu können, was sie wollen.</p>

3. Frage von JBN-Vertretern: Man möchte gerne eine feste Finanzierungszusage gegenüber des JBN. Mittlerweile wird die Miete gezahlt, aber jährlich muss die Finanzierung im Haushalt neu festgestellt werden.

Kandidat	Antwort
Herr Dr. Balleis	Schließt sich der Aussage von Herrn Dr. Janik an.
Herr Dr. Janik	Miete ist fest im Haushalt drin. Der Haushalt muss jährlich beschlossen werden. Das Projekt ist auch durchgegangen und man kann davon ausgehen, dass es weiter geht. Eine feste Garantie wird niemand abgeben können.
Frau Dr. Preuß	Keine Antwort auf diese Frage.
Frau Lender-Cassens	Der JBN betreibt u.a. den Umsonst-Laden. Das ist wirklich super. Es muss eine feste HH-Stelle geben.
Herr Höppel	Nur wenn es adäquate Räumlichkeiten gibt, die die Stadt zur Verfügung stellt, wäre die Miete nicht mehr zu zahlen. Aber solche Räume gibt es nicht. Daher läuft es so weiter wie es ist.

4. **Frage von Marion Brütting: In Eltersdorf ist der Musikverein im Rathaus untergebracht. Auf der einen Seite soll ein Jugendangebot stattfinden, aber dann wird sich über die Lautstärke beschwert. Andererseits ist das derzeitige Haus völlig heruntergekommen (Feuchtigkeit, Nässe, Schimmel...). Für die Sanierung wäre mit immensen Nachzahlungen zu rechnen.**

Kandidat	Antwort
Herr Dr. Balleis	Das Haus ist tatsächlich in einem bedauernswerten Zustand. Es gibt bereits erste Überlegungen, wie es hier weitergehen soll – budgetseitig handelt es sich aber um ein Millionenprojekt. Definitiv machen nur ein Abriss und Neubau Sinn. Die Bevölkerungszahl in Eltersdorf ist zwar geringer wie Büchenbach aber es gibt wie gesagt bereits Planungen.
Herr Dr. Janik	Das nächste was kommen wird, sind Ganztagschulen, die ausgebaut werden müssen. Ganztagschulen können ein Problem für Jugendarbeit sein, aber auch eine Möglichkeit, Vereine oder Bürger vor Ort mit Schulen zusammen zu bringen. Hier lohnt es sich, dies weiter zu verfolgen.
Frau Dr. Preuß	Das ist nichts Neues. Wie Frau Lender-Cassens schon gesagt hatte - öffentliche Räume, z.B. Schulen für andere Gruppen öffnen. Beispielsweise funktioniert das für die muttersprachlichen Schulen auch schon, da diese vorhandene Schulräume nutzen. Dies muss ausgebaut werden.
Frau Lender-Cassens	Was sie in der Fraktion bewege, sei die Frage, wie öffentliche Räume, z.B. Schulen, auch für andere Gruppen zu öffnen sind. Es scheitert an Hausmeistern und Schulleitern. Öffentlich geförderte Räume müssen auch von allen genutzt werden dürfen.
Herr Höppel	Keine Antwort auf diese Frage.

Themenschwerpunkt 2: Beteiligungsstrukturen für Jugendliche

- 1. Frage: Feste Beteiligungsstrukturen wie JuPa, Kinderbeauftragte o.ä. existieren in Erlangen. Wie hat Jugendarbeit die Möglichkeit, in der Politik gehört zu werden?**

Kandidat	Antwort
Herr Dr. Balleis	Man kann sich auch in den Jugendorganisationen der Parteien organisieren. Hier kann man nicht nur mitreden sondern auch selbst gestalten bzw. mitbestimmen.
Herr Dr. Janik	Ich kam selbst über die Jugendarbeit in die Politik. Irgendwann kam der Punkt, dass ich immer wieder an Barrieren stieß, die sich im Ehrenamt nicht ändern lassen.
Frau Dr. Preuß	Keine Antwort auf diese Frage.
Frau Lender-Cassens	Keine Antwort auf diese Frage.
Herr Höppel	Keine Antwort auf diese Frage.

- 2. Frage von Gabi Lindner: In den ersten Schuljahren sollte die Schule mit dazu beitragen, die Neugierde an Politik zu wecken. Auch ein persönliches Verhältnis zu den Politikern wäre wichtig.**

Kandidat	Antwort
Herr Dr. Balleis	Es soll Interesse gewonnen werden, wie die Stadt und deren Verwaltung funktioniert. Es gibt tolle Organisationen, z.B. Feuerwehr. Was hier an engagierten Jugendlichen gewonnen werden kann.
Herr Dr. Janik	Engagement ist eine soziale Frage. Menschen, deren Kinder bildungsfern sind, sind schwer für Beteiligung zu gewinnen. Über die Schulen und Stadtteilschulen/Ganztagsschulen und dortige Vereine muss hier versucht werden zu integrieren. Es muss klar sein, dass Jugendliche erfahren, dass sie sich dort engagieren können.
Frau Dr. Preuß	Ein Ort, wo alle Jugendlichen anzutreffen sind, sind die Schulen. Es gibt Schulen, wo Jugendliche fast überhaupt nicht in Vereinen engagiert sind. Die Schulsozialarbeit muss hier weiterhin gefördert werden.
Frau Lender-Cassens	Ehrenamt muss mehr Wertschätzung erfahren – von außen und den eigenen Reihen. Jugend will etwas anderes als die Erwachsenen in den Vereinen. Jugend muss unabhängig sein und selbst bestimmen können – Räume, Internet...
Herr Höppel	Resignation von Jugendlichen ist auch oft von Erwachsenen

Kandidat	Antwort
	selbst gemacht. Die Ü30-Party wäre ggf. ein schlechter Ort Jugendliche zu treffen. Wie können Jugendliche/Vereine miteinander verbunden werden?

3. Frage von Jonas: Ist es gewünscht, das Jugend / Verbände in der Politik mitmachen?

Von allen Kandidatinnen und Kandidaten kam hier ein einhelliges „Ja“!

Kandidat	Antwort
Herr Dr. Balleis	In den Jugendverbänden der Parteien ist dies die beste Möglichkeit.
Herr Dr. Janik	Es ist zu viel getrennt – Politik und Verband. Letztlich ist beides aber heute schon politisch. Man muss Politikern auf die Nerven gehen. Ein Thema muss ganz konkret vor Augen geführt werden. Hartnäckigkeit zahlt sich aus.
Frau Dr. Preuß	Wie kann ich mich an der Demokratie beteiligen? Überall. In jedem Verein, jeder Schule kann man zur Stadt bzw. zu einer Entscheidung kommen.
Frau Lender-Cassens	Keine weitere detaillierte Antwort.
Herr Höppel	Bürgerinitiativen gründen mit ganz konkreten Ideen. Öffentlichkeit für die Themen herstellen.

Nachgefragt! Politiker sollten sich selbst aktiver engagieren. Nicht nur auf die Leute warten.

Kandidat	Antwort
Herr Dr. Balleis	Keine Antwort auf die Nachfrage.
Herr Dr. Janik	Man kann noch besser werden, die konkrete Arbeit in der Jugend zu unterstützen. Wenn bekannt ist, wo es brennt, dann muss Politik aktiv werden, um vor Ort darüber zu reden.
Frau Dr. Preuß	Keine Antwort auf die Nachfrage.
Frau Lender-Cassens	Es ist wichtig, die eigenen Beziehungen zu nutzen. Plakate selbst bringen nicht viel.
Herr Höppel	Über welche Kanäle könnten Jugendliche erreicht werden – Plakate sind hier wohl nicht das Mittel der Wahl.

4. Frage: Wie überzeugen Sie mich, die beste Partei für Jugend/Europa zu sein?

Kandidat	Antwort
Herr Dr. Balleis	Habe selbst Reisen in das europäische Ausland organisiert. Es war immer eine schöne Erfahrung.
Herr Dr. Janik	Jugendaustausch – Jugendliche müssen sich kennenlernen. SPD = Internationalismus. Europa steht für Frieden.
Frau Dr. Preuß	Viele internationale Kontakte. Das wichtigste ist, dass die Städtepartnerschaften in die nächste Generation getragen werden. Europaarbeit ist aktive Friedensarbeit.
Frau Lender-Cassens	Es wird jungen Leuten die Möglichkeit gegeben, Junge Leute eine schnelle Aufstiegsmöglichkeit gegeben.
Herr Höppel	Lebenswerte Umwelt muss erhalten bleiben. Es muss eine Alternative geben als Geld und Wachstum. Jungen Leuten eine Alternative in Europa bieten. Die EU ist kein sehr demokratisches Gremium. Das EU-Parlament hat kaum Befugnisse.

Simon Haagen beendete danach die Diskussionsrunde und bedankte sich für die Beteiligung aller Fragesteller und der Kandidaten. Im Anschluss ging das Wort an den Vorsitzenden des SJR zurück.

3 stimmberechtigte Delegierte haben die Herbstvollversammlung verlassen. Damit ergibt sich eine Zahl von 46 stimmberechtigten Delegierten.

6. Jahresplanung 2014

6.1 Abendseminare

Die Vorstellung der geplanten Abendseminare im Jahr 2014 fand durch das Vorstandsmitglied Matthias Buggert statt.

22./23.02. und 22./23.03.:	Jugendleiter-/innen-Grundkurs
27.02.2014:	Tipps für die Elternarbeit
19.04.2014:	Kooperative Abenteuerspiele
03./04.05.2014:	Erste-Hilfe-Kurs
Oktober 2014:	Öffentlichkeits- und Pressearbeit

6.2 Juleica-Kongress 2014

Die Vorstellung des Juleica-Kongress im Jahr 2014 fand ebenfalls durch das Vorstandsmitglied Matthias Buggert statt. Der Kurs findet zum 3. Mal im nächsten Jahr statt. Termin wird der 15./16. November 2014 sein. Es wird wieder viele Workshops geben. Es wird sicherlich noch einige Überraschungen und Änderungen am Juleica-Kongress geben.

6.3 Youth Cross Culture

Die Geschäftsführerin Silke Ulrich stellt das Projekt vor, das anlässlich des Partnerstadtjubiläums mit Rennes entstanden ist. Es handelt sich um den 2. Teil (der 1. Teil fand in 2013 statt). Grenz- und tanzstilübergreifende Tanzprojekte sollen in Workshops im Rahmen eines Festivals in der französischen Partnerstadt Rennes gezeigt werden. Beteiligt sind Teilnehmer aus Erlangen, Rennes, Wladimir und Limerick.

6.4 Lupe 2015 - Vorbereitung

Die Beteiligungsaktion „Dein Viertel unter der Lupe“ soll im Jahr 2015 wieder mit dem Kultur- und Freizeitamt durchgeführt werden. Beteiligt werden sollen SJR-Verbände und weitere Beteiligte (z.B. Lernstuben, Jugendtreffs, usw.). Die Vorlaufzeit ist groß, daher sollen im kommenden Jahr 2014 bereits die Vorbereitungen beginnen.

6.5 Teilplan Kinder- und Jugendarbeit der Jugendhilfeplanung

Es ist eine Jugendbefragung im Herbst 2014 geplant, um möglichst nah an den Verbänden und Jugendlichen zu sein, damit der notwendige Bedarf im Bereich Jugendarbeit ermittelt werden kann. Der SJR wird bei der Erstellung der neuen Jugendhilfeplanung für den Bereich Kinder- und Jugendarbeit beteiligt sein.

6.6 „Elefantenrunde“ Kommunalwahl 2014

Am 09.03.2014 findet in Kooperation von SJR und E-Werk im E-Werk eine sogenannte Elefantenrunde statt. Die Kandidaten für das Amt des Oberbürgermeisters werden an der Veranstaltung teilnehmen, Schwerpunkt sind Jugend- und Kulturarbeit.

6.7 U18 Wahl zur Kommunalwahl 2014

Zusammen mit dem Jugendparlament soll in Kooperation eine U18-Wahl an Schulen stattfinden. Diese U18-Wahl wird kurz vor der eigentlichen Kommunalwahl im März 2014 stattfinden.

6.8 10 Jahre Mikifife

Im nächsten Jahr feiert das MiKiFiFe sein 10jähriges Jubiläum. Hierfür wird ein Jubiläumsprogramm geplant.

6.9 Rädli und Sternennacht

Es wird an beiden Veranstaltungen Stände des SJR mit Infos und Mitmachaktionen geben. Der Rädli-Stand wird im kommenden Jahr bei den Pfadfindern BdP, Stamm Waräger, sein.

6.10 Vollversammlungen 2014

29. April 2014 – Frühjahrsvollversammlung
27. November 2014 – Herbstvollversammlung

6.11 Medienstelle Anschaffungen 2013

Alle Materialien der Medienstelle sind auf der Homepage des SJR aufgeführt. Sollte etwas fehlen, dann bitte mit dem SJR in Verbindung setzen.

3 neue GPS-Geräte, 1 neue mobile Medienanlage mit diversen Schnittstellen und einem Funkmikrofon sowie einer mobilen Slack-Line wurden angeschafft.

Hinweis: Bayerischer Rundfunk strahlt einen Beitrag über ehrenamtliche Jugendliche aus. Termin am 05.12.2013.

Antrag	Zur Abstimmung stand das Jahresprogramm 2014.
Anmerkungen	
Abstimmungsergebnis	Das Jahresprogramm 2014 wurde mit 46-0-0 Stimmen angenommen.

7. Vorstellung der Haushaltsplanung des SJR 2014

Der Haushaltsplan 2014 wurde durch die Geschäftsführerin Silke Ulrich vorgestellt. Der HHP 2014 wurde im Vorfeld bereits mit der Einladung zur HVV zugesandt.

Folgende Änderungen ergeben sich im HHP 2014:

Es wurden neue Unterabschnitte eingeführt (UA), z.B. 100 (Vorstand/Vollversammlung), 110 (Geschäftsstelle), 120 (Service in Form der Medienstelle).

Im TP 100 ergibt sich ein erhöhter Personalausgabebedarf (Praktikumsstelle). Im Bereich Service ergeben sich erhöhte Betriebseinnahmen und -ausgaben (Busverleih). Es wird eine Rücklage für die Busneuschaffung sukzessive aufgebaut werden.

EP 2 wurde ebenfalls in UA unterteilt. Im UA200 wird die Lupenaktion 2015 aufgeführt. Im UA210 finden sich die Abendseminare und der JULEICA-Kurs wieder. Im UA220 sind die internationalen Tätigkeiten aufgeführt. Im kommenden Jahr sind im UA230 Freizeiten keine Aktivitäten geplant. Im UA240 ist das Mittelfränkische Kinderfilmfestival (MiKiFiFe) geplant, das im kommenden Jahr 2014 sein 10jähriges Jubiläum feiert.

Keine Änderungen ergeben sich im EP 330 (Treffpunkt Röthelheimpark). Ab dem HHP 2014 werden sämtliche Zuschüsse durch den SJR eingenommen und später innerhalb der Trägergemeinschaft mit der Kirchengemeinde St. Matthäus verteilt. Daher werden hier nun höhere Ein- und Ausgaben verzeichnet. Hier muss eine Instandhaltungsrücklage gebildet werden, damit entsprechende Reparaturkosten etc. hieraus gezahlt werden können.

Im EP4 (Zuschüsse) wurden noch nicht alle verhandelten Leistungen durch die Stadt geleistet; so konnte die Zuschusserhöhung im Bereich Internationale Maßnahmen in 2013 noch nicht umgesetzt werden. Im kommenden Jahr sollen aber nun auch diese Leistungen fließen. Entsprechende Fraktionsvorlagen liegen bereits zur Abstimmung vor.

Weiterhin wurde die Gesamtübersicht der Ein- und Ausgaben der Einzelpläne sowie der Stellenplan und die Übersicht über Rücklagen und Schulden vorgestellt, die der Einladung zur Herbstvollversammlung beilag. Es ist zu betonen, dass der SJR keine Schulden hat.

Antrag	Zur Abstimmung stand der Haushalt 2014.
Anmerkungen	
Abstimmungsergebnis	Der Haushalt 2014 wurde mit 46-0-0 Stimmen angenommen.

8. Anträge/Verschiedenes

8.1 Bundeskinderschutzgesetz

Der SJR stand eng mit dem Stadtjugendamt bzgl. der Vereinbarungen in Kontakt. Auf mittelfränkischer Ebene fand mit allen Beteiligten ein Treffen statt, um eine gemeinsame Vereinbarung für den Bezirk zu finden. Es soll damit erreicht werden, dass Jugendgruppen bzw. –verbände, die kreisübergreifend arbeiten, die einheitlichen Regelungen vorfinden. Es wurde eine mittelfränkische Lösung gefunden!

Die erste Infoveranstaltung hierzu soll bereits Mitte/Ende Januar 2014 stattfinden. Weitere Termine werden angeboten. Fragen über Personenkreis, Altersgrenze, von wem vorzulegen, usw. werden auf den Infoveranstaltungen vorgestellt und besprochen. Jeder Verband/Verein soll abwarten, bis das Jugendamt mit der Vereinbarung auf die verantwortlichen Personen zukommt. Im Vorfeld brauchen Vereine/Verbände nichts zu unternehmen.

Es existiert ein hoher Beratungsbedarf hierzu (z.B. wie sollen die Regelungen Verbände oder Vereine umsetzen), vor allem auch in Richtung von Präventionsarbeit in Verbänden oder Vereinen. Hierzu soll im SJR eine Beratungsstelle (Halbtagesstelle) geschaffen werden, um Verbände und Vereine zu unterstützen.

Rückfragen

Gibt es schon Überlegungen bzgl. der Kosten des erweiterten Führungszeugnisses?

Das erweiterte Führungszeugnis ist kostenfrei. Hierzu muss eine Bestätigung des Vereins/Verbands bei der Beantragung vorgelegt werden.

8.2 Helden-Aktion 2015

Der BJR möchte in 2015 wieder eine Helden-Aktion durchführen. In dieser Helden-Aktion werden keine Aufgaben mehr vorgegeben, sondern die Vielfalt der Jugendarbeit soll im Vordergrund stehen. Die Jugendgruppen sollen sich Vorfeld über ihr Projekt Gedanken machen. Hierzu soll es Kreativ-Workshops geben, in denen Personen aus dem SJR/KJR geschult werden sollen.

Der Aktionszeitraum wird in den Pfingstferien 2015 liegen (Bergwochenende). 27.05. – 29.05.2015. Es wird eine große Abschlussveranstaltung in Ingolstadt (Stadion) stattfinden (30.05.). Die Heimreise ist für den 31.05.2015 geplant.

Koordinierungsteams sollen sich um die Vermarktung, Sponsoring etc. kümmern. Auch die Freigabe bzw. Prüfung der Projekte obliegt dem Koordinierungsteam.

Der SJR würde sich anteilig an den Gesamtkosten der Helden-Aktion 2015 beteiligen. Diese liegt bei jeweils bei 900,00 EUR in 2014 und 2015. Diese Aktion kann durch den BJR nicht alleine aus den eigenen Mitteln finanziert werden, daher erfolgt eine Umlagefinanzierung. Im HHP 2014 wäre diese Aktion bereits eingeplant.

Rückfragen

Wo werden die Projekte präsentiert?

Hauptsächlich wird die Projektausführung in Erlangen stattfinden.

Gibt es ein Höchstalter der Teilnehmer?

Nein – es sollen die Stärken der Jugendverbände dargestellt werden. Eine Altersbeschränkung gibt es nicht.

Gab es kritische Stimmen um die Höhe der Gesamtkosten in Höhe von über 800 TSD EUR?

Die heruntergebrochenen Zahlen sind plausibel. Kritik erging eher an den BJR selbst, die Mittel nicht selbst aufbringen zu können (z.B. Haushaltsmittel der Landesregierung).

Kostenbeteiligung der Gruppen für die Fahrt/Übernachtung?

Die Fahrtkosten sind nicht enthalten. Für Übernachtung und Verpflegung ist gesorgt.

Alle stimmberechtigten Delegierten fühlten sich in der Lage, hierüber wie folgt abzustimmen.

Antrag	Soll der SJR an der Helden-Aktion 2015 teilnehmen?
Anmerkungen	Die Entscheidung muss bis zum 30.11.2013 an den BJR mitgeteilt werden. Nur wenn 80% aller Kreis- und Stadtjugendringe zustimmen, wird die Helden-Aktion 2015 stattfinden. Die Verbände sollten in der Abstimmung berücksichtigen, dass die Abstimmung auch einen „leicht bindenden Charakter“ hat.
Abstimmungsergebnis	Es wurde mit 29-3-8 (Ja-Nein-Enthaltungen) beschlossen, dass der SJR an der Helden-Aktion 2015 teilnehmen wird.

Protokoll der Herbstvollversammlung des Stadtjugendrings Erlangen

am 19.11.2013 im Treffpunkt Röthelheimpark



9. Sonstiges

Am Donnerstag ist die Jugendhilfeausschuss-Sitzung, in der über den Haushalt diskutiert wird (auch Zuschüsse für SJR und Jugendgruppen). Die Sitzung ist öffentlich und findet im Rathaus ab 16.00 Uhr statt.

Matthias Sand (BezJR): Vorstellung der Fachtagung über Rechtsextremismus am 08.02.2014 im Bezirksrathaus in Ansbach. Die Fachtagung dürfte für jeden Interessant sein.

Helmut Wening, Stamm Asgard: Ehrenamtsstand zur Waldweihnacht ab dem 27.11.2013. In der ersten Woche sind vor allem viele Stände von Verbänden des SJR beteiligt.

Udhay Kumar, Sportjugend, stellt die Aktion „Warmlaufen – Schlittschuhlaufen“ des Erlanger Sportamts vor. Die Aktion findet am Anger statt (November 2013 – März 2014). Die Aktion ist kostenfrei – auch die Ausleihe von Schlittschuhen. Es gibt weitere Highlights wie das Schlittschuhlaufen mit Musik oder im Dunkeln.

Die Sitzung wurde von Andreas Drechsler um 21.42 Uhr mit dem Hinweis auf die Frühjahrsvollversammlung 2014 beschlossen.

Erlangen, 19.11.2013

Andreas Drechsler
Vorsitzender

Markus Gorny
Schriftführer